



**Michael Schrodi**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

# Michael Schrodi: Verdachtsfälle in der CSU und CDU belegen klar die Notwendigkeit von mehr Transparenz bei Nebeneinkünften und eines wirksamen Lobbyregisters

Olching, 17.03.2021

### Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1

82140 Olching

Telefon: +49 8142 501 0589

Fax: +49 8142 501 3962

michael.schrodi.wk@bundestag.de

### Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Otto-Wels-Haus

Raum: 5.027

Telefon: +49 30 227-77541

Fax: +49 30 227-70541

michael.schrodi@bundestag.de

Mitglied im Finanzausschuss

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

**Nach Nüsslein, zu Guttenberg, Amthor und Co. gibt es weitere Untersuchungen und Berichte über Politiker von CSU und CDU, die ihr Mandat ausnutzen, um private finanzielle Vorteile zu erzielen. In Bayern wird im Zusammenhang mit der Korruptionsaffäre um Maskenbeschaffungen gegen den Landtagsabgeordneten und ehemaligen bayerischen Justizminister Alfred Sauter ermittelt. Der baden-württembergische Bundestagsabgeordnete Joachim Pfeiffer hat zwei Beratungsfirmen, die über sein Abgeordnetenbüro zu erreichen sind und deren Kunden er nicht preisgeben will. Pfeiffer hat in den letzten Jahren den Ausbau Erneuerbarer Energien gebremst und sollte in dieser Woche die Verhandlungen zum beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energien führen. Die SPD hat die Gespräche nach Bekanntwerden der Vorwürfe vertagt. Michael Schrodi stellt klar: „In einem ersten Schritt wollen wir, dass ein unabhängiger Transparenzbeauftragter eingesetzt wird, der die Maskenaffäre und andere Lobbyverwicklungen aufarbeitet. Und wir wollen endlich mehr Transparenz bei den Nebeneinkünften von Parlamentariern und ein wirksames Lobbyregister erreichen.“**

Die Schaffung eines effektiven Lobbyregisters ist seit zehn Jahren ein Ziel der SPD-Bundestagsfraktion. Die Skandale um die Bundestagsabgeordneten Georg Nüsslein (CSU), Philipp Amthor (CDU) sowie des ehemaligen Bundesministers Guttenberg (CSU) und die aktuellen Zahlen, nach denen CSU-Abgeordnete mit Abstand die höchsten Nebeneinkünfte aufweisen, bekräftigten die Bestrebungen der SPD-Bundestagsfraktion. Nun erreicht das Misstrauen auch den Abgeordneten Alfred Sauter (CSU) im Bayerischen Landtag. „Wenn Politiker in der Krise in Maskengeschäften involviert sind und direkt oder indirekt persönlichen finanziellen oder anderen materiellen Vorteil erlangen, untergräbt dies das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Demokratie und Politik“, erläutert Michael Schrodi und bekräftigt damit die



Notwendigkeit eines Lobbyregisters. „Um ein Lobbyregister aber wirkungsvoll zu gestalten, braucht es einen unabhängigen Transparenzbeauftragten“, fordert der SPD-Bundestagsabgeordnete. Dieser soll unter anderem die Aufgabe bekommen darzulegen, welche Abgeordneten sich im Kontext der Beschaffung von medizinischer Schutzausrüstung an das Gesundheitsministerium gewandt haben, die Gründe, Umstände und Art der Kontaktaufnahmen ermitteln und zu untersuchen, ob Abgeordnete Anfragen und Hinweise von Unternehmen weitergegeben oder sich anderweitig für die Interessen bestimmter Unternehmen eingesetzt haben. Auch ob es zeitliche Zusammenhänge zu Spenden für die Abgeordneten oder an Parteigliederungen im Wahlkreis gab oder andere Gegenleistungen, soll untersucht werden. Michael Schrodi: „Wir wollen das Vertrauen in die große Mehrheit der Parlamentarierinnen und Parlamentarier stärken. Dazu müssen aber CSU und CDU nun endlich für mehr Transparenz sorgen und den Widerstand gegen ein wirksames Lobbyregister aufgeben.“